

Universidad ESAN, Lima (Bachelor)

Sommer Semester 2022 (Mitte März – Ende Juli)

Fünf Monate verbrachten wir unsere Zeit in Peru und haben währenddessen an der Universidad ESAN (U-ESAN) studiert. Bevor wir genauer auf bestimmte Punkte eingehen, möchten wir darauf hinweisen, dass wir in einer Zeit in Peru waren in der mehr oder weniger strenge COVID-Einschränkungen galten, teilweise strenger als in Deutschland. Diese haben gerade die Universitäten betroffen, was für uns letztendlich bedeutete, dass all unsere Vorlesungen online stattfanden. Deswegen können Angaben, die wir hier zu unserem Aufenthalt machen, sich stark zu zukünftigen Umständen unterscheiden. Wir versuchen diese aber bei den einzelnen Unterpunkten hervorzuheben.

Bewerbungsphase

Nachdem wir uns erfolgreich bei TUM-SOMex beworben hatten, kontaktierte uns das Exchange Office automatisch und stellte für uns den Kontakt mit der U-ESAN her. Zuerst mussten einige formale Angaben gemacht werden, die neben einem CV und einem weiteren Motivationsschreiben vor allem aus den wichtigsten persönlichen Angaben bestanden. Dies musste alles bis Ende November in ein Portal der Universität hochgeladen werden. Nach zwei Monaten erhielten wir die von der Universität unsere Zugangsdaten für alle möglichen Anwendungen, unsere E-Mail-Adresse und unsere Matrikelnummer. Die Benutzung der Anwendungen wie Portale sind vergleichbar zu denen der TUM. Die Plattformen wurden uns bei einem Einführungsmeeting genauer vorgestellt. Anfang Februar erhielten wir dann unsere offizielle Immatrikulationsbescheinigung. Diese ist sehr wichtig um als Student an einer peruanischen Universität zu gelten, was wiederum bei einigen Sehenswürdigkeiten in Peru von großem Vorteil. Neben der Immatrikulationsbescheinigung erhält man einen digitalen Studentenausweis über die ESAN-App, der aber manchmal bei Sehenswürdigkeiten nicht akzeptiert wird. Allgemein ist zu betonen, dass man bei jeglichen Fragen ohne Probleme das Exchange Office der U-ESAN kontaktieren kann. Diese helfen schnell und unkompliziert bei allen möglichen Fragen.

Vorbereitung

- **Visum**

Für das Auslandssemester in Peru benötigen Studenten das Studentenvisum (Visum für die temporäre Ausbildung). Sobald die Bewerbung angenommen

wurde, sendet die U-ESAN die offiziellen Zulassungsbescheide an die internationalen Studenten. Jeder Student muss sein Visum im peruanischen Konsulat des jeweiligen Landes beantragen. Theoretisch ist auch eine Einreise mit dem Touristenvisum möglich, welches dann innerhalb Perus in das Studentenvisum geändert werden kann. Da diesem Wechsel jedoch enorme administrative und bürokratische Hürden im Weg stehen (wir beide durchliefen diese Prozesse selbst), raten wir stark davon ab und empfehlen die Beantragung des Studentenvisums VOR Einreise.

Vor unserer Zeit in Peru war es auch noch möglich einen Tag aus- und wieder einzureisen um ein neues Touristenvisum von 90 Tagen zu erhalten. Dies ist seit neustem NICHT MEHR möglich, da Peru das Touristenvisum nur noch für 90 Tage innerhalb von 180 Tagen ausstellt.

- **Impfungen & Reiseapotheke**

Geht rechtzeitig vor eurem Aufenthalt zu einem Arzt, der euch bezüglich nötiger Impfungen und Reiseapotheke gut beraten kann. Peru ist beispielsweise Gelbfieber und in bestimmten Teilen auch Malaria-Risikogebiet und ebenso sollte man auch etwas gegen einen Magen-Darm Infekt dabei haben.

- **Anreise**

Lima ist eine der größten Städte Südamerikas und ein beliebtes Reiseziel. Daher gibt es einige, bei rechtzeitiger Buchung verhältnismäßig preiswerte, Flugverbindungen. Wir flogen mit Air Europa über Madrid nach Lima, Verbindungen über Amsterdam, Paris oder die USA sind jedoch auch stark beflogen. Bei Flügen über die USA sollte man jedoch genügend Umsteigezeit einplanen, da man bei Flügen von/nach Südamerika in den USA misstrauisch ist und gerne zweimal hinschaut.

Nach Ankunft am Flughafen sollte mit einem der offiziellen Taxis, welche im Flughafengebäude zu finden sind, zur Unterkunft gefahren werden. Besonders unerfahrene, europäisch aussehende, Fluggäste, werden am Flughafen von Lima von privaten Taxifahrern gelockt und anschließend ausgeraubt. Nach einigen Wochen und Monaten bekommt man für solche Situationen zwar ein Gefühl, bei der Ankunft sollte man jedoch lieber kein Risiko eingehen.

- **Anrechnungen**

Die Kurse an der U-ESAN können an der TUM i.d.R. als wirtschaftlich-technische Wahlmodule angerechnet werden. Grundsätzlich empfiehlt sich die Kurse vor dem Antritt des Auslandssemester bzw. der Wahl der Kurse vom Exchange Office der TUM-SOM prüfen zu lassen, ob diese angerechnet werden können. Es ist möglich, dass sich manche Kurse nicht direkt anrechnen lassen. In diesem Fall muss man nochmal speziellere Nachweise der Kurse abgeben oder ein Statement des/der Professor: in unterschreiben

lassen, was bei uns kein Problem war.

- **Sprachkurs**

Um in Lima an der U-ESAN studieren zu können, sollte man zumindest Grundkenntnisse in Spanisch nachweisen können. Auch wenn die Kurswahl zu 100% auf Englisch möglich ist, sollte für das tägliche Leben in Peru eine grundsätzliche Kommunikation auf Spanisch möglich sein. Dafür bieten sich die an der TUM angebotenen Sprachkurse an. Im Semester vor der Abreise nach Lima belegten wir beide so einen Sprachkurs und hatten gute Grundkenntnisse. Normalerweise (bei einem Semester in Präsenz) wird an der U-ESAN zudem ein Crashkurs, eine Woche vor Semesterbeginn, angeboten. Bei ausreichenden Grundkenntnissen ist ein Erlernen der Sprache vor Ort durch alltägliche Kommunikation gut möglich.

- **Stipendium/Bafög**

Durch die Pandemie und die Online-Vorlesungen kam für uns leider kein Stipendium in Frage. Normalerweise werden von „BayLat“ regelmäßig Stipendien für bayerische Studenten in Lateinamerika ausgeschrieben. Da dies bei uns jedoch nicht der Fall war, können wir dazu leider keine weiteren Informationen geben.

- **Wohnungssuche**

Die U-ESAN bietet keine Unterkunft auf dem Campus an, aber es wird eine Liste von möglichen Unterkünften zugeschickt, die die Studenten je nach ihren Vorlieben wählen können, entweder Studentenwohnheime, Wohnungen oder Häuser, die mit peruanischen Familien geteilt werden. Die meisten von ihnen befinden sich in der Nähe der Universität, andere in den Stadtvierteln Miraflores, San Isidro und Surco, die eine halbe bis eine Stunde von der U-ESAN entfernt sind.

Ankommen vor Ort

- **Begrüßung/Betreuung**

Vor dem Semesterstart fanden einige Willkommensmeetings über ZOOM statt. Bei diesen wurden die Verantwortlichen für die Austauschstudenten vorgestellt und ein ausführlicher Überblick über die U-ESAN sowie das Auslandssemester gegeben. Einige Wochen nach Semesterbeginn fand für die Austauschstudenten eine Willkommenstour über den Campus statt. Aufgrund der immer noch starken Covid-Restriktionen war dies eine Ausnahme, wir konnten jedoch leider nicht teilnehmen.

- **Ansprechpartner**

Jeder Austauschstudent bekam vor der Ankunft einen sogenannten Buddy zugeteilt. Dieser war für alle Fragen bezüglich der Uni und sonstiger alltäglicher Angelegenheiten zuständig. Neben diesen informativen Aufgaben organisierten die Buddies einige Partys, zu denen alle Austauschstudenten eingeladen waren. Durch diese Buddies entstanden nicht nur bei uns, sondern auch bei vielen unserer Kommilitonen gute Freundschaften. Zusätzlich zu den Buddies sorgte die Austauschkoordinatorin für eine ausgezeichnete Organisation. Bei Fragen antwortete sie meist innerhalb einiger Stunden per E-Mail und klärte die meisten Probleme meist schnell und sorgfältig.

- **Unterbringung**

Da wir nie lange in Lima blieben, sondern meist quer durch Peru reisten, mieteten wir uns AirBnBs und Hostels. Mit diesen hatten wir nie Probleme und die Buchung verlief unkompliziert. Viele unserer Kommilitonen wohnten in Studentenwohnheimen. Diese zu finden war wohl auch relativ einfach, mehr Informationen können wir leider jedoch nicht geben.

Ein paar Worte bzgl. Möglichkeiten zum Wohnen in Lima:

Zum Einen lässt sich in der Nähe des Campus gut leben, was den Vorteil hat von kurzen Anreisezeiten zu Uni. Andererseits ist die attraktivste Gegend für Studenten Miraflores und Barranco. Dies sind die Viertel, in denen es am Sichersten ist, die am meisten zu bieten haben bzgl. Sehenswürdigkeiten, die direkt am Meer sind (also ideal fürs Surfen) und in denen das Partyleben stattfindet. Der Nachteil ist, dass man mit Taxi oder Bus zur Uni fahren muss, wo man, wenn es schlecht läuft, schon mal eine Stunde oder mehr unterwegs sein kann. Zudem sind gerade Busse nicht immer die sichersten Optionen. Uns ist nie etwas passiert, wir haben aber auch andere Geschichten gehört.

Studium

- **Kurswahl**

Vor Beginn des Auslandssemesters muss man sowohl der TUM als auch der UESAN ein Learning Agreement zukommen lassen. Hier gilt zu beachten: Nur die angegebenen Kurse können später auch belegt werden. Daher sollte man lieber mehr Kurse als man eigentlich belegen möchte anwählen, um später die größtmögliche Auswahl zu haben. Nicht alle angegebenen Kurse müssen, nicht angegebene Kurse können allerdings nicht mehr belegt werden. Die verfügbaren Kurse werden von der UESAN einige Monate vor Semesterstart veröffentlicht. Obwohl die meisten Kurse auf Spanisch abgehalten werden, kann zu 100% auf Englisch studiert werden.

Unser Tipp ist so viele Kurse wie möglich am Anfang auf dem vorläufigen Learning Agreement anzugeben, um dann bei der Erstellung des Stundenplans flexibel zu sein und sich den perfekten Stundenplan mit

möglichst viel freien Tagen am Stück (mehr Zeit zu reisen)
zusammenzustellen.

- **Durchführung der Kurse**

Im Gegensatz zur TUM werden die Kurse an der U-ESAN eher wie im deutschen Schulsystem abgehalten. Die Vorlesungen sind deutlich interaktiver und die Teilnehmerzahl liegt im Normalfall zwischen 10 und 40. Die Vorlesungen bestehen aus zahlreichen Gruppenarbeiten, die teils während, teils zwischen den Vorlesungen abgehalten werden müssen. Gruppenarbeiten mit Peruanern können manchmal ein wenig nervig sein, da Manche nicht wirklich motiviert sind und die Gruppenarbeiten sich ewig aufgrund belangloser Sachen ziehen können. Zudem sind Diskussionen in Kleingruppen, aber auch im ganzen Kurs nicht unüblich.

Bei uns fanden die Vorlesungen zu 100% online statt, normalerweise ist jedoch mindestens eine halbstündige Busfahrt bis zur Uni nötig, da die Anwesenheitspflicht herrscht (Anreisezeit bei einer Unterkunft in den Stadtvierteln Barranco und Miraflores).

- **Prüfungen**

Hier liegen wohl die größten Unterschiede zwischen der TUM und der UESAN. Ist bei der TUM in der Regel die finale Klausur mit 100% der Note gewichtet, macht diese bei der UESAN zwischen 25% und 35% aus. Der Rest der Note ergibt sich aus dem Mid-term Examen, das in jedem Kurs nach der Hälfte des Semesters geschrieben wird, und der konstanten Evaluation. Diese Note wird aus ca. 10 verschiedenen Komponenten gebildet, welche von einer Mitarbeitsnote über Gruppenarbeiten bis hin zu einer finalen, umfangreichen Abgabe/Präsentation mit dazugehörigem Abschlussbericht reichen. Ist bei den Klausuren eine objektive Bewertung gängig, bestimmt bei der konstanten Evaluation der Professor/ die Professorin die Zensur, was im Normalfall die Extrema (0 und 20 Punkte auf einer Skala von 0-20) ausschließt. Somit ist (umgerechnet) eine 1.0, aber auch eine 5.0 fast unmöglich zu erreichen. Durch das Prüfungssystem wird der Lernaufwand über das ganze Semester verteilt. Muss man während des Semesters zwar deutlich mehr in die Kurse investieren und vor fast jeder Vorlesung etwas vorbereiten, ist der Lernaufwand vor den Klausuren deutlich geringer.

Leben an der Uni & in der Stadt/Land

- **Ausstattung der Uni**

Da wir leider aufgrund des Online-Semesters nur 2mal an der Universität waren, können wir hier nicht allzu viel sagen. Grundsätzlich ist es ein abgeschlossener Campus, der jedoch einen sehr modernen Eindruck macht. Wir konnten einmal die Bibliothek besuchen, die auch einige

Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stellt, jedoch können wir schlecht einschätzen, wie überfüllt diese ist, wenn Studieren unter normalen Bedingungen stattfindet. Direkt darüber wurde ein sehr neuer Sportcenter gebaut, welcher einen sehr guten Eindruck machte. Die Räume sind aufgrund der Vorlesungen mit geringen Teilnehmerzahlen mehr oder weniger mit Klassenzimmerräumen aus der Schulzeit zu vergleichen. Ansonsten konnten wir uns dort ein angenehmes Campusleben vorstellen, da kleine Cafeterien, moderne Ausstattung wie schnelles Internet, eine Mensa und viel Raum im Freien geboten wurde.

- Essen

Das Essen in Peru ist ein absolutes Erlebnis! Peru gilt als eine, wenn nicht die Top Küche der Welt. Lima gilt als kulinarisches Highlight und man kann hervorragend Essen gehen. Für das alltägliche Essen haben wir uns mehr oder weniger durchgehend von Avocado mit Salz, Limette und Brot ernährt. Günstig, schnell zubereitet und die Qualität der Avocados ist einfach kein Vergleich zu der, die man in Deutschland findet. Ansonsten gibt es eine unglaubliche Auswahl an Früchten und Gemüse, aber auch einfach Essen gehen ist günstig und lohnt sich oft mehr als selbst kochen. In Lima sind extrem gut ausgestattete Supermärkte zu finden, gleiches Niveau wie in Europa. Unsere Empfehlung: Vieles Verschiedenes ausprobieren, unbedingt die Mercados besuchen, aber wenn man etwas auf der Karte nicht versteht, kurz googeln, da man auch ungünstige Überraschungen in der peruanischen Küche erleben kann wie z.B. Rindermagen, Schweineherzen o.Ä.. Hygiene in Peru ist jetzt nicht zwingend mit der in Europa zu vergleichen. Wir haben auf unsere Reise genau eine Person getroffen, die nicht Magen-Darm Probleme in Peru/Südamerika hatte. Da muss man vermutlich einfach einmal durch, aber unsere Meinung nach lohnt sich das Risiko auch, weil man so viele leckere und unterschiedliche Sachen essen kann. In gehobeneren Restaurants ist dies aber kein Problem, hier wird sehr auf Hygiene-Standards geachtet. Wichtig: Besprecht im Vorhinein mit eurem Hausarzt und bereitet eine Reiseapotheke vor. Scheut aber auch nicht das Krankenhaus im Notfall. Informiert euch im Voraus, welche Krankenhäuser die Richtigen sind, euer Buddy sollte euch da gerne weiterhelfen.

- Kosten

Ganz ehrlich tun wir uns hier etwas schwer Angaben zu machen, da wir nicht in Lima gelebt haben, sondern auf Backpacking-Basis durch das Land gereist sind. Die Kosten sind natürlich auch von vielen verschiedenen Faktoren abhängig: Ort der Unterkunft, Ernährung (selbst kochen oder Essen gehen, Abwägung Hygiene – Preis) Weg zur Universität mit Taxi oder Bus, wie viel will man Reisen, etc..

Um eine ganz grobe Hausnummer zu nennen: Mit 700€ pro Monat sollte man

unserer Meinung nach gut auskommen.

- Kultur

Ja wo soll man da jetzt anfangen...

Um die Kultur und die Einwohner Perus kennenzulernen sollte man Spanisch sprechen können. Da kommt man gleich mal viel besser an und die Menschen wollen dann auch viel lieber mit einem reden. Peruaner lieben essen, stehen einem offen gegenüber, sind sehr freundlich und so mehr oder weniger zuverlässig. Auf Pünktlichkeit wird eigentlich nur bei Vorlesungen und bei Abfahrten von Überlandbussen oder Flügen genau geachtet. Ansonsten ist man schon sehr deutsch, wenn man beispielsweise eine Stunde zu spät auf eine Party kommt.

Wie bekannt sein sollte können Südamerikaner:innen extrem gut tanzen. Geht unbedingt in Clubs und Bars mit Einheimischen und schaut euch an wie Peruaner:innen auf Reggaeton abgehen. Da fehlen uns ein wenig die Worte um das zu beschreiben.

Peru ist ein riesiges Land mit Lima als Zentrum. Lima ist Wirtschaftszentrum, mit Abstand die größte, wohlhabendste, modernste, aber auch gefährlichste Stadt.

Um an andere Orte in Peru zu kommen gibt es zwei Optionen: lange Busfahrten mit sehr luxuriösen Bussen (kein Vergleich zu Europa) oder Fliegen. In Peru ist fast jede Klimazone zu finden, von Wüste über den Amazonas-Regenwald, Gebirgsregenwälder, Gletscher, Gebirge über 6000 Meter und vieles mehr. So wie die Landschaft unterschiedlich ist, gibt es auch nicht die eine Kultur die überall gleich ist. Jeder Teil hat ein wenig seine eigene Geschichte, seine eigenen Traditionen und sein eigenes Essen. Nutzt jede Möglichkeit um Peru zu entdecken, es gibt so viele schöne Ecken in diesem Land!

Geschichtlich ist Peru unfassbar geprägt, vor allem aufgrund der Inkas aber auch durch pre-inkaische Völker und dann extrem durch die Spanier. Selbst wer geschichtlich nicht so sehr interessiert ist sollte sich damit ein wenig befassen.

Um alles zu besuchen, kann man vermutlich 2-3 Jahre nur mit Reisen in Peru verbringen. Wir hatten die Möglichkeit durchgehend zu reisen, haben es aber kaum über die Landesgrenzen geschafft, da es einfach so viel zu entdecken gibt.

Wir hatten eine unvergessliche Zeit in Peru und können jedem nur empfehlen auch ein Auslandssemester in Peru zu verbringen. Gerne helfen wir jederzeit bei Fragen weiter und geben euch ebenso gerne Tipps und peruanische Kontakte weiter!

Christian Guggemos, Christian.Guggemos@t-online.de

Moritz Eder, moritz.eder254@gmail.com